Beschluss des Landrats vom 26.06.2025

Nr. 1193

2. Zur Traktandenliste
2024/737; Protokoll: ak

://: Die Traktandenliste wird beschlossen.

– *Zur Frage der Dringlichkeit: Motion 2025/287 der Fraktionen Mitte und SVP, «Unterstützung Kantonsreferendum gegen Individualbesteuerung»*

Landratspräsident **Peter Hartmann** (Grüne) erklärt, der Regierungsrat sei mit der Dringlichkeit einverstanden.

Alain Bai (FDP) lehnt namens der FDP-Fraktion die Dringlichkeit ab. Es gilt festzustellen, dass der Regierungsrat insbesondere vom Landrat zweifach dazu aufgefordert worden ist, sich für die Individualbesteuerung stark zu machen. Es gab dazu eine Standesinitiative und einen weiteren Vorstoss. Der Regierungsrat hat den entsprechenden Auftrag, sich dafür stark zu machen. Es gibt nun nichts Neues, das den Landrat dazu veranlassen würde, darüber zu diskutieren, ob dieses Kantonsreferendum unterstützt werden soll oder nicht. Im Gegenteil: Es wäre widersprüchlich, und darum gibt es keine Notwendigkeit, heute darüber zu diskutieren.

Simon Oberbeck (Die Mitte) erklärt, die Mitte-Fraktion sei für die Dringlichkeit der Motion, die sie mit der SVP-Fraktion eingereicht hat. In den eidgenössischen Räten ist letzte Woche der Beschluss gefallen, und nun läuft eine 100-tägige Frist für Kantonsreferendum. Der Kanton Baselland hat die Möglichkeit, ein Kantonsreferendum zu ergreifen. Es ginge nun darum, dieses zu unterstützen. Wegen der 100-Tage-Frist und der anstehenden Sommerferien muss der Vorstoss heute dringlich erklärt und überwiesen werden. Natürlich gilt grundsätzlich, dass an einer Wahlsitzung wie heute keine dringlichen Vorstösse eingereicht werden. Das ist nun halt leider die Ausnahme, die die Regel bestätigt.

Manuel Ballmer (GLP) gibt bekannt, dass die GLP-Fraktion in der Mehrheit gegen die Dringlichkeit sei. Es wäre zwar, wie von Kollege Simon Oberbeck gerade angesprochen, vielleicht sogar dringlich. Es ist aber nicht so dringlich, dass es nur heute geht. Es gibt noch viele andere dringliche Geschäfte. Gerade vor zwei Wochen wurde hier beschlossen, dass heute keine dringlichen Fragen politisch diskutiert werden sollen. In diesem Sinn gehört für eine Mehrheit der GLP-Fraktion auch dieser Vorstoss heute hinten angestellt. Die Frage kann auch nach den Sommerferien noch diskutiert werden. Auch die Ausführungen von Alain Bai können nur unterstützt werden: Inhaltlich läuft alles in Ordnung.

Jan Kirchmayr (SP) lehnt namens der SP-Fraktion die Dringlichkeit ebenfalls ab. Das Parlament hat eine Standesinitiative überwiesen, die die Einführung der Individualbesteuerung fordert. Der Landrat hat eine klare Haltung gefasst, und diese Haltung soll jetzt nicht kurz vor den Sommerferien mit einem dringlichen Vorstoss umgestossen werden. Die Diskussion ist geführt worden, und deshalb ist Dringlichkeit abzulehnen.

Stephan Ackermann (Grüne) berichtet, die Grüne/EVP-Fraktion habe das lange diskutiert. Grundsätzlich könnte man sagen, Dringlichkeit sei gegeben wegen der 100-Tage-Frist, aber wie von den Vorrednern gesagt, hat der Landrat den Regierungsrat mit einer Standesinitiative bereits auf den Weg geschickt und ein aktives Engagement für die Individualbesteuerung verlangt. Nun

schnell-schnell diese Meinung über Bord zu werfen, wäre an vielen Orten sehr schwierig zu erklären. Und, wie von Manuel Ballmer ausgeführt, wurden letztes Mal gewisse Geschäfte von der heutigen Traktandenliste gestrichen, und es käme nicht bei allen sehr gut an, jetzt nochmals so eine Debatte loszutreten.
Eine Fraktionsminderheit kann der Dringlichkeit zustimmen. Und die deutliche Mehrheit sagt, dass der Landrat sich vor nicht allzu langer Zeit auf einen Weg begeben hat, und möchte jetzt keinen Zickzack-Kurs einschlagen; deshalb wird sie die Dringlichkeit nicht unterstützen.

Peter Riebli (SVP) bemerkt, der Kanton habe genau 100 Tage Zeit, sich zu entscheiden und sich dem Kantonsreferendum anzuschliessen. Es stimmt nicht, was Alain Bai gesagt hat: Selbstverständlich wird die Individualbesteuerung unterstützt, und Mann und Frau sollen einzeln besteuert werden. Aber die SVP ist gegen die jetzige Vorlage, so wie sie ausgearbeitet worden ist. Das war, als die Standesinitiative beschlossen wurde, noch nicht bekannt. Nun liegt eine fertige Vorlage auf dem Tisch, was de facto die Ausgangslage geändert hat. Nun hat man 100 Tage Zeit, dagegen ein Referendum zu ergreifen. Man kann doch jetzt nicht sagen, man habe dazumal etwas getan, nämlich A gesagt, als man noch nicht wusste, was B ist. Nun ist B völlig falsch herausgekommen, und darüber muss man nun nochmal reden können.
Und an Stephan Ackermann: Ja, der Landrat hat letztes Mal mit der Traktandenabsetzung einen Fehler gemacht. Aber wenn man einmal einen Fehler macht, heisst das nicht, dass man zwingend auch noch einen zweiten Fehler machen muss.

Andrea Heger (EVP) erklärt, die vom Fraktionspräsidenten angesprochene Spaltung in der Grüne/EVP-Fraktion gehe diesmal der Parteilinie entlang. Sie sieht die Gefahr eines Zickzack-Kurses nicht. Einerseits hat die EVP damals die Standesinitiative gar nicht unterstützt. Andererseits liegt nun eine vom Bundesparlament abgeänderte Vorlage vor. Dazu kann man jetzt nochmals frisch Stellung nehmen. Für die Absetzung der von Manuel Ballmer erwähnten Geschäfte an der letzten Sitzung hat sich die EVP auch nicht eingesetzt, sie hätte sie beraten wollen.

://: Mit 44:33 Stimmen bei 3 Enthaltungen wird die Dringlichkeit abgelehnt.